

BAYERNS FISCHEREI + GEWÄSSER

Das Magazin des
Landesfischereiverbands Bayern e.V.

Ausgabe Oberbayern

Bayerischer Landesfischereitag 2026
12. und 13. Juni 2026
Kronach und Kulmbach



B 10763 ISSN 0949-5207

LANDESFISCHEREITAG 2026

*Fischer treffen sich
in Oberfranken*

25 JAHRE LfV

*Sebastian Hanfland
feiert Jubiläum*

FISCHOTTER

*Gibt es Hilfe für die
Angelfischerei?*

Gemeinsam etwas bewegen!

Unterstützen Sie unsere Projekte rund um den Gewässer- und Fischartenschutz durch eine Geldspende!

Der LFV Bayern ist als gemeinnützige Körperschaft anerkannt, so dass der Betrag als Spende absetzbar ist. Wir freuen uns über eine Überweisung auf das LFV-Konto bei der Münchner Bank e.G.:

IBAN DE 07 7019 0000 0002 8256 35
BIC GENODEF1M01

Infos unter www.lfvbayern.de oder T. (089) 64 27 26-0



Mehr über das Weingut und unsere Events erfahren Sie unter: www.weingut-baumann.de oder QR-Code scannen. Wir freuen uns auf Sie!

LFV-Wein „Äsche“

Das Weingut Baumann aus Handthal im Steigerwald keltert den fränkischen Silvaner Kabinett trocken, Jahrgang 2025. Im traditionellen Bocksbeutel mit dem Fisch des Jahres 2026 eignet sich der Wein bestens zum Ausschank in Vereinsheimen, bei Fischerfesten oder als Geschenk für private und offizielle Anlässe.

Der Flaschenpreis beträgt 9,00 € brutto zzgl. Versand.

Bestellung unter:
Tel.: 09382 / 1341, E-Mail: info@weingut-baumann.de

Bitte um Beachtung:
Der LFV Wein kann nicht über den Shop bestellt werden.
Mitglieder des Landesfischereiverbands erhalten ebenfalls 5% Rabatt auf alle weiteren Weine des Sortiments.
Der Versand erfolgt nur im Gebinde von 6, 12 oder 18 Flaschen.





Foto: L. Kaiser

Liebe Fischerinnen und Fischer,

wenn man, wie ich im März, seinen 70. Geburtstag feiern durfte, ist das ein Moment, der einen ganz automatisch innehalten lässt. Man blickt zurück auf das, was war – und zugleich nach vorne auf das, was noch kommt. Für mich ist dieser Blick nach vorne natürlich auch verbunden mit meiner Aufgabe als Präsident unseres Landesfischereiverbands, das ich im April 2023 von den Delegierten in Bayern übertragen bekommen habe und seitdem versuche, bestmöglich auszuüben.

Meine persönliche Geschichte mit der Fischerei reicht weit zurück. Bereits 1971 habe ich meinen Jugendfischereischein erworben – tatsächlich gefischt habe ich aber schon deutlich früher. Natürlich nicht ganz legal, dafür aber unter fachkundiger Aufsicht meines Großvaters und meines Vaters. Was damals als Begeisterung für das Angeln und das Erleben der Natur begann, ist über Jahrzehnte zu einer echten Leidenschaft geworden. Dass mich dieser Weg eines Tages an die Spitze des Landesfischereiverbands führen würde, hätte ich mir nie träumen lassen.

Nach vielen Jahren Tätigkeit im öffentlichen Dienst ist das Ehrenamt an der Spitze des Landesfischereiverbands für mich immer noch etwas ganz Besonderes – weil es das Leben mit mir sehr gut gemeint hat und ich damit nun etwas zurück geben möchte. Uns Fischer verbindet letztlich eine große gemeinsame Leidenschaft: die Fischerei. Genauso verbindet uns aber auch die Sorge um den Erhalt der Natur, der Schutz gefährdeter Fische und der Schutz unserer heimischen Gewässer. Diesen

Zielen fühle auch ich mich nach wie vor zutiefst verpflichtet und für diese Ziele werde ich mich auch weiterhin mit ganzer Kraft einsetzen.

Besonders am Herzen liegt mir bei meiner Arbeit als Präsident der direkte Kontakt mit Ihnen, den Mitgliedern vor Ort. Bei meinen Besuchen in den Bezirken, in Vereinen oder bei Veranstaltungen erfahre ich aus erster Hand, wo der Schuh drückt, wo eventuell nachjustiert oder gehandelt werden muss, aber auch, was gut läuft, was Vorbild sein kann für andere, was Kraft gibt und was Hoffnung macht. Dieses Engagement vor Ort, dieses ehrenamtliche Herzblut und dieser starke Zusammenhalt der Fischer beeindruckt mich immer wieder aufs Neue. Die vielen Ehrenamtlichen sind das eigentliche Rückgrat und das Herz unseres Verbandes – für mich sind sie die „stillen Helden“, die abseits von Scheinwerflicht und Presserummel unendlich viel Gutes tun für die Fischerei in Bayern. Dafür möchte ich Ihnen an dieser Stelle nochmals ein von Herzen kommendes „Vergelt's Gott“ zurufen!

Die Fischerei in Bayern ist für mich nach wie vor eine große Familie – und ich bin stolz, Teil davon sein zu dürfen. Ich verstehe mich als Anwalt für diese Familie, möchte Brücken bauen und unsere Anliegen mit klarer Stimme insbesondere gegenüber der Politik vertreten, auch wenn man sich dadurch nicht immer Freunde macht.

Ich danke Ihnen allen für Ihr Vertrauen in den vergangenen drei Jahren und für Ihre Unterstützung. In den nächsten zwei Jahren meiner Amtszeit, werde ich mich insbesondere auf folgende Themen konzentrieren:

- *Schutz unserer Fische vor Prädatoren wie Fischotter, Gänsesäger, Kormoran und Co.*
- *Erhalt und Renaturierung unserer heimischen Gewässer*
- *Schwerpunktsetzung auf die Angelfischerei*
- *eine nachhaltige und geschlossene Verbandspolitik gemeinsam mit den Bezirksverbänden*

Ich werde mich in diesem Sinn auch weiterhin mit Nachdruck für die Fischerinnen und Fischer in Bayern einsetzen: in München, in Berlin und wenn es sein muss auch auf europäischer Ebene, wie zuletzt bei meinem Gespräch Ende Mai mit verschiedenen Abgeordneten des Europaparlaments zur Absenkung des Schutzstatus des Fischotters..

Mit herzlichen Grüßen

Axel Bartelt
Präsident

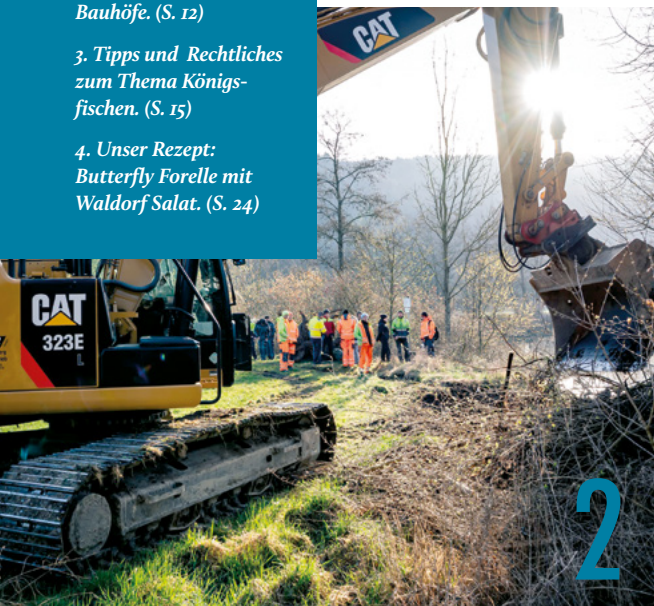


1. Wem gehört der Fisch im Fluss? Dem Angler oder dem Otter? (S. 10)

2. Schulung für Bayerns Bauhöfe. (S. 12)

3. Tipps und Rechtliches zum Thema Königsfischen. (S. 15)

4. Unser Rezept: Butterfly Forelle mit Waldorf Salat. (S. 24)



Leitartikel

Wir hören zu	4
<i>Citizen Science wird immer beliebter, nur nicht unter Anglern</i>	

Arten- und Gewässerschutz

Fischotter-Fakten am Fließgewässer	6
<i>Informationen und Rechtliches für Angelfischer</i>	
Mit gutem Beispiel voran	8
<i>Gewässerschutz für Selbstermacher</i>	
Struktur stärken, Fischbestände sichern	10
<i>Praktiker Tag in Meitingen</i>	

Verband

Vom Zivi zum Geschäftsführer	12
<i>Interview mit Sebastian Hanfland zu 25 Jahren LFV</i>	
Bayerischer Landesfischereitag	8

Beruf

Neuwahl beim Verband Bayerischer Berufsfischer	14
--	----

Regionalteil

Aktuelles aus Ihrem Bezirk	R1-R4
----------------------------	-------

Meldungen, Menschen und Recht

Königsfischen / Vor hundert Jahren	15
Große Wasserkraft / Neuverpachtung Fischereirechte	16
Ihr gutes Recht	18
Landesfischereitag 2026, Fisch im Museum, Personalien	19

Bayerische Fischerjugend

Stalking mit Schwimmbrot	20
Renaturierungsseminar	22
Fischerjugend Comic	22
Unsere Seminare 2026	23

Rezept

Butterfly Forelle mit Waldorf Salat	24
Impressum	28



Titelfoto:

Die beeindruckende Festung Rosenberg in Kronach in Oberfranken ist Schauplatz des Bayerischen Landesfischereitags 2026

Foto: AdobeStock.com



LASSEN SIE ES RAUS – WIR HÖREN ZU

Das Wissen der Mitglieder ist für Verbände ungemein wertvoll. Dank Internet war Beteiligung noch nie so leicht wie heute - und trotzdem hören wir wenig von der Basis.

Braucht man Informationen, um etwas gut begründen, untermauern oder planen zu können, ist es ein beliebter Ansatz erforderliche Daten durch engagierte Bürger zu generieren. Der Fachbegriff lautet „Citizen Science“, zu Deutsch „Bürgerwissenschaften“.

Viele Verbände und Organisationen machen davon seit Jahren erfolgreich Gebrauch, indem sie ihre Mitglieder zur Zählung von Vögeln, Igeln oder gebietsfremde Pflanzen aufrufen. Über den Rücklauf generieren sie eine Grundlage für Bestandsbewertungen oder Managementmaßnahmen. Aber auch zur Erfassung von Mitgliederpräferenzen oder Service-Wünschen sind Umfragen geeignet. Zusammengefasst sind solche Ansätze besonders hilfreich für Bereiche, wo ein Handeln notwendig, die Datengrundlage aber bisher spärlich ist.

Auch der Landesfischereiverband macht von Citizen Science-Ansätzen

und Umfragen seit Jahren Gebrauch und sammelt wichtige Umweltdaten durch die digitale Plattform „Gewässermonitor“. Was Anglerinnen und Angler wollen, versuchen wir regelmäßig über Umfragen in der Mitgliederzeitschrift in Erfahrung zu bringen.

Apathische Angler oder Kommunikationsproblem?

Doch trotz dieses Angebots nimmt sich der Erfolg eher bescheiden aus. In Relation zu rund 142.000 Mitgliedern liegt die Beteiligung von engagierten Anglern selbst bei wichtigen Themen wie dem Fischotter im Promille-Bereich. Ein erheblicher Anteil der Rückläufe stammt meist von einer Handvoll überzeugter Einzeltäter.

Der Umstand ist insbesondere deshalb bedauerlich, da wir über den direkten Rücklauf gerne die Interessen der Angler besser vertreten

oder Service-Angebote maßschneidern würden. Ohne direkte Rückkopplung der Basis fehlen uns die essenziellen Infos dazu.

Verbandsarbeit lebt vom Mitmachen – und genau hier liegt der Schlüssel. Ob mangelnde Information oder fehlende Motivation den Ausschlag geben, lässt sich nur gemeinsam klären. Klar ist jedoch: Ohne eine breite Beteiligung bleibt wertvolles Wissen ungenutzt, und Chancen zur wirksamen Interessenvertretung verstreichen. Umso wichtiger ist es, bestehende Kommunikationswege weiter zu schärfen und zugleich das Bewusstsein dafür zu stärken, dass jede Rückmeldung zählt.



Johannes Schnell

Leiter Referat Fischerei,
Gewässer- und Naturschutz
beim LFV Bayern



DIE ÄSCHE MUSS ERHALTEN BLEIBEN

Die Fischzucht Mauka ist traditionell ein führender Produzent von Äschensetzlingen. Früher wurden bei den Elektrofischungen regelmäßig über 1 Mio. Eier gewonnen und zu Setzlingen aufgezogen. Seitdem die Fischbestände auf Grund des Fraßdrucks durch Prädatoren zusammengebrochen sind, gelingt es trotz stark gesteigertem Aufwand kaum noch Eier zu gewinnen. In der Mittleren Isar läuft ein federführend vom Institut für Fischerei und der Fischereifachberatung Oberbayern getragenes Pilotprojekt, in dessen Rahmen Gänsesäger geschossen werden. Die Äschenbestände haben sich dort nun so massiv erholt, dass im Frühjahr 2026 erstmals seit geraumer Zeit wieder in der Isar auf Laichäschen gefischt werden konnte. Für LFV-Vizepräsident Willi Ruff ist der Erhalt der Äsche eine Herzensangelegenheit und er freut sich über diese Entwicklung: »Wir haben viele Äschen um die 35 cm und darüber gefangen, die im Frühjahr 2027 erstmalig laichreif werden. Wenn wir es nun schaffen, diesen Bestand über den Winter gut zu schützen, können wir hoffnungsfroh auf die nächste Laichäschensaison blicken. Das ist ein großer Erfolg dieses Projekts! «

Fotos: L. Kaiser







Leidenschaftlicher Fliegenfischer seit vielen Jahren.

VOM ZIVI ZUM GESCHÄFTSFÜHRER

*25 Jahre Landesfischereiverband – herzlichen Glückwunsch!
Erinnern Sie sich noch an Ihre allerersten Berührungspunkte mit der organisierten Fischerei?*

Sehr gut sogar. Angefangen hat alles ganz klassisch: mit dem Fischereischein – den habe ich schon mit zwölf gemacht. Kurz danach kam ich in einen Fischereiverein, das war damals bei der Fischwaid München. Der Vorsitzende war zugleich Präsident des Bezirksfischereiverbands Oberbayern – und damit war ich schneller in der Verbandswelt, als mir damals wohl bewusst war. Das hat mich ziemlich gepackt.

Und dann ging es Schlag auf Schlag?

Sagen wir: mit einigen Umwegen, aber immer Richtung Fischerei. Nach Schule und dem üblichen „Bundeswehr oder

Seit einem Vierteljahrhundert prägt Sebastian Hanfland die Entwicklung des Landesfischereiverbands maßgeblich mit – und hat den Wandel von einer kleinen, persönlich geprägten Organisation hin zu einem modernen, professionellen Verband aus nächster Nähe erlebt.

Im Interview blickt er zurück auf seinen ungewöhnlichen Einstieg, prägende Projekte und die größten Herausforderungen für Fischerei und Gewässerschutz in Bayern – und erklärt, warum die Arbeit noch lange nicht getan ist.

Zivildienst?“-Moment war für mich klar: Wenn schon Zivildienst, dann im Naturschutz. 1988 wurde ich dann „Zivi“ beim Fischereiverband Niederbayern – Mädchen für alles, würde man heute sagen. Beitragsmarken verschicken, Verbandsnachrichten schreiben, Kurse organisieren. Aber fachlich unglaublich spannend. Und prägend.

Sie waren also früh tief drin im Verbandsgeschehen.

Ja, und parallel habe ich Agrarwissenschaften mit Schwerpunkt Fischbiologie studiert. Noch vor dem Studium hatte ich erste Kontakte zum Landesfischereiverband, später kamen Praktika, Werkverträge und schließlich Projekte dazu – unter anderem meine Diplomarbeit zur Durch-

»Man muss heute als
Verband liefern können.«

gängigkeit der Isar oberhalb von München. Rückblickend war das der rote Faden: Gewässer, Fischbestände und die Frage, wie man Nutzung und Naturschutz zusammenbringt.

Vor 25 Jahren wurden Sie dann ange- stellt – zunächst befristet. Hätten Sie damals gedacht, dass Sie einmal Geschäftsführer werden?

Ganz ehrlich? Nein. Ich war Projektar- beiter durch und durch. Fischschutz, Wasserkraft, FFH-Arten, Kormoran – fachlich breit, aber weit weg von Per- sonalführung oder Finanzen. Als sich dann die Gelegenheit ergab, Geschäfts- führer zu werden, war das schon ein Sprung ins kalte Wasser. Aber ich mag

Herausforderungen und meine Familie hat mich bei diesem Schritt unterstützt.

Der Verband hat sich in diesen 25 Jahren massiv verändert. Was war aus Ihrer Sicht der größte Wandel?

Die Professionalisierung – ganz klar. Als ich angefangen habe, war der Verband klein, sehr persönlich, stark über Netz- werke getragen. Heute sind wir fachlich und organisatorisch ganz anders aufge- stellt. Wir arbeiten mit öffentlichen Gel- dern, werden vom Obersten Rechnungs- hofgeprüft, müssen Strukturen vorhal- ten: Referate, klare Zuständigkeiten, be- lastbare Abläufe. Kurz gesagt: Man muss heute als Verband liefern können – fach- lich wie administrativ.



Fischereibiologe Sebastian Hanfland packt auch mit an – hier bei einem Ge- wässermonitoring an der Ammer.

- Island
- Irland
- Norwegen
- Finnland
- Schweden
- Kap Verde
- Färöer
- Spanien
- Kanada
- Alaska

Unterwegs
in den besten
Angelrevieren



**Ihr Partner für
anspruchsvolle Angelreisen!**

August-Horch-Str. 12 • 56070 Koblenz
Tel. +49 (0)261/915540 • Fax +49 (0)261/9155420
info@kingfisher.de

www.kingfisher-angelreisen.de





Sebastian Hanfland am Steckerlfischgrill bei der 100-jährigen Jubiläumsfeier der verbandseigenen Fischzucht Mauka.

Gab es Projekte, die für Sie besonders herausragen?

Viele. Aber die Isar begleitet mich bis heute. Als ich meine Diplomarbeit gemacht habe, war sie nicht durchgängig, viele Maßnahmen steckten noch in den Kinderschuhen. Heute – 20, 25 Jahre später – sieht man, was möglich ist, wenn man dranbleibt. Das zeigt auch: Man repariert 100 Jahre Gewässerverbau nicht in zehn. Renaturierung braucht Geduld.

»Man repariert 100 Jahre Gewässerverbau nicht in zehn.«



Sebastian Hanfland gibt sein Wissen gerne weiter.

Und natürlich Projekte wie der Rückbau von Wasserkraftanlagen, etwa an der Mitternacher Ohe, oder das Artenhilfsprogramm Äsche. Nicht alles geht schnell, nicht alles ist sofort sichtbar – aber die Summe zählt.

Die Themen haben sich dennoch verschoben. Was ist neu dazugekommen?

Tierschutzfragen spielen heute eine viel größere Rolle: Zurücksetzen von Fischen, Wett- oder Königfischen – das waren vor 30 Jahren kaum Diskussionen. Dazu kommt die Digitalisierung, mit allen Chancen und bürokratischen Nebenwirkungen. Datenschutz, Vergaberecht,

Dokumentationspflichten – manches ist sinnvoll, vieles lähmt auch. Früher war manches zu locker, heute ist manches zu kompliziert. Die Wahrheit liegt wohl dazwischen.

Der Landesfischereiverband ist auch eine wichtige Lobbyorganisation. Hat sich der Draht zur Politik verändert?

Sehr. Früher lief vieles über persönliche Kontakte einzelner Präsidenten. Heute ist das breiter und nachhaltiger. Wir werden ernster genommen – von Politik, Behörden und auch von anderen Verbänden. Ein gutes Beispiel ist die Neufassung des Bayerischen Fischereigesetzes. Das wir hier Einfluss nehmen konnten war Ergebnis von jahrelanger Netzwerkarbeit, Verlässlichkeit und Vertrauen.

Was würden Sie jungen Menschen raten, die heute in der Fischerei arbeiten wollen?

Die Chancen sind heute definitiv besser als noch vor 20 oder 30 Jahren. Aber man muss flexibel sein, bereit zur Weiterbildung und offen für interdisziplinäres Arbeiten. Fischerei ist nicht nur Biologie – es geht um Recht, Kommunikation, Politik und Gesellschaft. Wer das spannend findet, ist hier richtig.

Zum Abschluss: Ihr Blick nach vorne – was wünschen Sie sich für die Zukunft der Fischerei in Bayern?

Dass unsere Mitglieder weiterhin verstehen, wie wichtig ein starker Verband ist. Ohne Landesfischereiverband gäbe es viele Gewässer in diesem Zustand nicht mehr, viele Fischarten hätten es deutlich schwerer. Unsere Aufgabe ist es, die Rahmenbedingungen zu sichern: für gesunde Gewässer, für Fischbestände – und dafür, dass Fischen auch künftig möglich bleibt. Oder anders gesagt: Aufgeben ist keine Option. Und Arbeit geht uns in den nächsten 25 Jahren ganz sicher nicht aus.

Das Interview führte Thomas Funke



BAYERISCHER LANDESFISCHEREITAG

ORDENTLICHE MITGLIEDERVERSAMMLUNG

BAYERISCHES KÖNIGSFISCHEN

12. und 13. Juni 2026

**Festung Rosenberg Kronach
Kieswäsch Kulmbach**



BAYERISCHER LANDESFISCHEREITAG 2026

Wir laden Sie herzlich nach Kronach und Kulmbach zum Bayerischen Landesfischereitag 2026 mit der Ordentlichen Mitgliederversammlung des Landesfischereiverbands Bayern und dem Bayerischen Königsfischen ein.

Gemeinsam mit unseren Gastgebern dem Bezirksfischereiverband Oberfranken, dem Bezirksfischereiverein Kulmbach und dem Kreisfischereiverein Kronach, haben wir ein abwechslungsreiches und informatives Programm für Sie zusammengestellt.



FREITAG, 12. JUNI

Klimawandel unter Wasser

Wie verändern die steigenden Temperaturen die Fischerei in Bayern?

Fachgespräch mit Experten aus Wissenschaft und Fischerei auf der Festung Rosenberg in Kronach



SAMSTAG, 13. JUNI

Bayerisches Königsfischen am Baggersee Kieswäsch in den Mainauen Kulmbach

Ordentliche Mitgliederversammlung des Landesfischereiverbands Bayern auf der Festung Rosenberg in Kronach

Festakt mit Ehrung der Fischerkönige auf der Festung Rosenberg in Kronach

Informationen zum Programm unter nebenstehendem **QR-Code** oder unter www.landesfischereitag.de





FISCHOTTER-FAKTEN AM FLIESSGEWÄSSER

Der Schaden für den Artenschutz nimmt zu und die wirtschaftlichen Kosten für die Fischereivereine steigen. Wie kann es weitergehen?

Augenscheinlich eine gravierende Ungerechtigkeit: Teichwirte erhalten staatliche Gelder zum Ausgleich und zur Prävention von Fischotter Schäden, während Angelvereine leer ausgehen. Allerdings muss man bei Schäden durch den Fischotter in der Erwerbsteichwirtschaft und an freien Gewässern im Bereich Angelfischerei eigentumsrechtlich differenzieren.

Wer den Schaden hat... muss unterscheiden!

In der Erwerbsteichwirtschaft befinden sich die Fische in einem geschlossenen, extra dafür konzipierten Teich. Die Fische sind dadurch unmittelbares Eigentum des Teichwirts, genauso wie beim Bauern die Kuh im Stall. Im Unterschied zu einem gemeinnützigen Verein ist der Teichwirt betriebswirtschaftlich auf den Schutz seines Eigentums als zwingende Erwerbsvoraussetzung angewiesen.

In freien Gewässern hingegen sind Fische herrenlos und gehören – adäquat zum Wild bei der Jagd - der Öffentlichkeit.

Jagd- und Fischereirecht gewähren dem Ausübungsberechtigten lediglich das Privileg, sich in einem grundstücksgebundenen Raum öffentliche, herrenlose Güter in Form von Wild oder Fisch durch den Fang anzueignen.

Egal wie hoch die Kosten für den Erwerb eines Fischereirechts, für eine Pacht oder letztlich einen Erlaubnisschein sind: Aus den Kosten leitet sich kein rechtlicher Anspruch ab, dass der Fang einer bestimmten Anzahl an Fischen möglich sein muss. Zwar beschweren sich Mitglieder beim Verein, wenn sie trotz teurer Erlaubnisscheine wenig oder keine Fische fangen, doch begründet diese auf persönlichen Gewohnheiten basierende Erwartungshaltung kein öffentliches Interesse an einer Fischotter-Entnahme oder einem Schadensausgleich.

Fischbesatz: Der Fischotter frisst doch unser Geld!

Selbst wenn ein Verein zentnerweise Satz- fische für tausende von Euro besetzt: Schwimmen die Satz- fische in einem freien

Gewässer, sind sie kein Eigentum des Fischereiberechtigten mehr, sondern gehören als Bestandteil des Naturhaushalts der Öffentlichkeit. Egal ob Satzische dann vom Otter, Waller oder Hecht gefressen oder vom Hochwasser davongespült werden, scheiden Eigentumsansprüche aus. Ob, wie viele und welche Fische ein Fischereiverein besetzt, ist sein eigenes Risiko – insbesondere, wenn Ottervorkommen bekannt sind. Klingt total unbefriedigend, ist aber rechtlich so.

Das Argument der Kritiker, ein regelmäßiger und intensiver Besatz leiste durch diese künstliche Nahrungsquelle der Verbreitung des Fischotter Vorschub, ist nicht von der Hand zu weisen. Denn was vielen Anglern aus alter Gewohnheit recht ist, ist dem Otter billig.

Gerade weil Otter-Entnahmemöglichkeiten an freien Gewässern aktuell in weiter Ferne liegen, sollte man zur Vermeidung finanzieller Besatz-Einbußen flankierend andere fischereiliche Hegemaßnahmen in Betracht ziehen. Dazu zählen die Schaffung von Schutzstrukturen oder Lebensraumverbesserungen. Dies mag vereinsintern sicherlich der Erwartungshaltung etlicher Mitglieder nicht genügen, aber was ist angesichts fehlender rechtlicher Möglichkeiten beim Otter aktuell die Alternative?

Wir Angler müssen für die Fische handeln!

Fischereiberechtigten gibt die im Fischereigesetz verankerte Hegeverpflichtung sowohl eine besondere Verantwortung für den Fischbestand wie auch einen Hebel an die Hand: Jeder einzelne Angler kann aktiv werden, wenn konkrete Hinweise vorliegen, dass der Fischotter den Fischbestand dort empfindlich trifft, wo es aus Natur- und Artenschutzgründen besonders wehtut. Geht der Otter gezielt wichtige Schutzgüter wie den stark gefährdeten Huchen an, macht er die Bestrebungen von öffentlich finanzierten Artenhilfsprogrammen nachweislich zunichte. Räubert er vehement auf einem Laichplatz, der für den natürlichen Erhalt der letzten Äschen oder Nasen essenziell ist? Jagt er intensiv in Fischaufstiegsanlagen, die eine wesentliche Voraussetzung für den Wiederaufbau einer vernetzten Fischpopulation im Sinne der EU-Wasserrah-

menrichtlinie darstellen? Dann besteht womöglich ein handfester Zielkonflikt, den es aus Natur- oder Artenschutzgründen zu lösen gilt.

Essenzielle Voraussetzung dazu ist, dass die Angelfischerei solche Ziel-Konflikte aus erster Hand dokumentiert und öffentlich darauf hinweist.

Bisher hat der Landesfischereiverband versucht, bei der Fischotter-Problematik insbesondere die Situation der Teichwirtschaft in den Mittelpunkt zu rücken und dort erste Möglichkeiten der Entnahme zu erreichen.

Weil nun auch die Lage in den freien

Gewässern immer prekärer wird, wird der LFV gemäß eines Präsidiumsbeschlusses seine Schwerpunktsetzung strategisch erweitern und die Situation an den Gewässern, in denen Fischereivereine versuchen, gefährdete Fischarten zu erhalten, mehr in den Fokus nehmen.



Johannes Schnell

Leiter Referat Fischerei,
Gewässer- und Naturschutz
beim LFV Bayern

Fischottermanagement auf dem Prüfstand

Der Oberste Bayerische Rechnungshof bestätigt in seinem aktuellen Bericht zentrale Kritikpunkte des Landesfischereiverbands Bayern am bestehenden Fischottermanagement. Der Managementplan aus dem Jahr 2013 wird als fachlich und wirtschaftlich unzureichend bewertet und kann die wachsenden Konflikte zwischen Artenschutz, Fischerei und Teichwirtschaft nicht lösen.

Besonders kritisch sieht der Rechnungshof das Fehlen belastbarer, rechtssicherer Daten zum Fischotterbestand. Ohne ein flächendeckendes, genetisch fundiertes Monitoring seien weder eine sachgerechte Bestandsbewertung noch rechtssichere Entnahmen möglich. Der LFV Bayern fordert daher seit Jahren den konsequenten Ausbau des Monitorings.

Zudem bemängelt der ORH, dass der Managementplan trotz Landtagsbeschluss bislang nicht um die „Entnahme als vierte Säule“ ergänzt wurde. Allein auf Ausgleichszahlungen zu setzen – bislang rund zehn Millionen Euro – sei keine nachhaltige Lösung. Der Verband erwartet nun eine rasche Überarbeitung des Managementplans, um Artenschutz und die berechtigten Interessen der Fischerei besser in Einklang zu bringen.

MELDUNG MACHEN IN EIGENER SACHE!

Um belastbare Argumente im Sinne der Angelfischerei bayernweit sammeln zu können, hat der LFV Bayern im Rahmen des Fischotter-Projekts seit einigen Jahren den Online-Service »Bayernotter« am Start. Mittlerweile hält auch das Bayerische Landesamt für Umwelt Bürger an, Otter-Hinweise online zu melden, um Verbreitungsdaten als Grundlage für ein Bestandsmanagement zu erhalten.

Die Beteiligung jedes einzelnen Anglers bei dieser Datenerhebung ist nicht nur Ehrensache, sondern eine wesentliche Voraussetzung, wenn ein Fischottermanagement an freien Gewässern jemals realistisch werden soll.



www.gewaessermonitor.de/fischotter



Gewässerschutz für Selbermacher

ES GIBT NICHTS GUTES, AUSSER MANTUT ES



Schulung für Bayerns Bauhöfe

Im Zitat von Erich Kästner steckt das ganze Dilemma: Gutes tun wollen wir alle – nur wie, wann, wo und mit wem? Genau diese Fragen wurden bei der Fluss. Frei.Raum-Schulung zur „ökologischen Gewässerunterhaltung & Herstellung der Durchgängigkeit“ beleuchtet. 40 Teilnehmende von zehn Bauhöfen sowie Auszubildende aus der Wasserwirtschaft (WWA) setzten sich Anfang April in einer zweitägigen Schulung im Landkreis Kelheim

mit der Herstellung des „guten ökologischen Zustands“ ihrer Gewässer auseinander. Das WWA Landshut, der LfV Bayern und der Landschaftspflegeverband Kelheim (VöF) stellten den Schulungsplan zur Verfügung. In den Schulungsräumen des Kreisfischereivereins Kelheim, sowie an der Abens und am Elsendorfer Bach wurde er umgesetzt. Unter Anleitung des Landschaftsplaners Georg Hermannsdorfer, dem Flussmeister des WWA Landshut Ulrich Menacher und

Mitarbeitenden des LfV Bayern lernten die Teilnehmenden Strukturen einzubauen, Gehölze im Uferbereich zu pflanzen, nährstoffreiche Ufer zu stabilisieren und die Durchgängigkeit herzustellen.

Ausgestattet mit viel praktischem „Know-How“ fuhren die Mitarbeitenden der Bauhöfe nach den zwei Tagen wieder nach Hause. Nun können sie alles, was es braucht um den ökologische Zustand Ihrer Gewässer zu verbessern. **Katharina Amann**

STRUKTUR STÄRKEN, FISCHBESTÄNDE SICHERN

Beim Praktiker-Tag in Meitingen drehte sich alles um die nachhaltige fischereiliche Nutzung von Baggerseen

Im März fand der Praktiker-Tag „Gesunder See – viele Fische“ erstmals in Bayern statt. Veranstaltungsort war die idyllisch am Lechspitz gelegene Fischerhütte des Fischervereins Meitingen. Ausgerichtet wurde die Veranstaltung durch das Projekt Angel Gewässer der Hochschule Bremen in Kooperation mit dem Landesfischereiverband Bayern und dem Fischereiverband Schwaben. Insgesamt 66 Teilnehmerinnen und Teilnehmer – darunter auch Dr. Reinhard Reiter vom bayerischen Landwirtschaftsministerium – nutzten die Gelegenheit zum intensiven fachlichen Austausch.

Struktur ist das A und O

Im Mittelpunkt des Tages stand die Frage, wie sich Fischlebensräume in unseren Angelgewässern nachhaltig verbessern lassen. Prof. Thomas Klefoth stellte seine aufwändigen Untersuchungen an Baggerseen vor. Aus ihnen geht hervor, dass vor allem Gewässermorphologie, Uferausprägung und strukturelle Vielfalt die Grundlage für funktionierende Fischgemeinschaften und damit für reichliche Fänge bilden. Insbesondere Uferzonen mit



Flachwasserbereichen, Unterwasserstrukturen und differenzierten Substraten übernehmen eine Schlüsselrolle als Laichhabitat, Jungfischrefugium und Nahrungsraum. Die Forschung zeigt, dass bereits einfache Maßnahmen – etwa die Einbringung von Totholz oder die Entwicklung von Flachwasserzonen – erhebliche Effekte erzielen können. Es gilt: Gezielte Maßnahmen zur ökologischen Aufwertung sind die zentrale Grundlage für stabile, sich weitgehend selbst tragende Fischbestände und damit für eine langfristig tragfähige Fischerei.

Der LFV unterstützt

Ergänzt wurden die wissenschaftlichen Impulse durch praxisnahe Beiträge des

LFV und des Fischervereins Meitingen zur Planung, Genehmigung und Umsetzung lebensraumverbessernder Maßnahmen. Der LFV unterstützt Vereine dabei, sowohl Still- als auch Fließgewässer mit konkreten Maßnahmen nachhaltig und wirtschaftlich tragfähig weiterzuentwickeln.

Die durchweg positiven Rückmeldungen der Teilnehmenden unterstreichen den hohen Bedarf an fundierter und zugleich praxisnah aufbereiteter Fachinformation. **Felix Wolfrum**



Mit diesem QR-Code finden Sie die Empfehlungen für die nachhaltige Bewirtschaftung von Baggerseen des Projekts **BAGGERSEE**

IHRE ANSPRECHPARTNER BEIM LFV:

Felix Wolfrum (felix.wolfrum@lfvbayern.de) und Phillip Roser (phillip.rosler@lfvbayern.de)

Fotos: I. Tanzberger; T. Klefoth; M. Ulrich





senseca
ehemals GREISINGER

Sauerstoffmessungen für
Gewässer und Aquakultur

Sauerstoffmangel früh erkennen, Fischbestand schützen

Immer häufigere Hitzeperioden belasten unsere Fischgewässer.

Mit dem neuen optischen O₂-Sensor für die Senseca PRO Line erkennen Sie O₂-Defizite rechtzeitig und sind mit angemessenen Gegenmaßnahmen rechtzeitig am Start.



Robust



Wasserdicht



Aufladbar



Wartungsarm



PRO D05.2, O₂-Sensor DX 530,
3 oder 5 m Kabel & Koffer

Zwei digitale DX-Sensor Eingänge, Datenlogger,
aufladbar über USB-C
UVP: 1.216,10 €



PRO 595, pH-Sensor GE 135, O₂-Sensor DX 530,
3 oder 5 m Kabel & Koffer

Zwei digitale DX-Sensor Eingänge + pH Eingang,
Datenlogger, aufladbar über USB-C
UVP: 1.465,00 €



Zum Partnership

BERUF



V.l. Franz Buchecker, der neue Präsident Alfred Stier, Vizepräsident Werner Ruf, der bisherige Präsident Albert Deß, Johann Hausmann, Vizepräsident Dr. Peter Thoma, Christian Grasse

ALFRED STIER NEUER PRÄSIDENT DES VERBANDS DER BAYERISCHEN BERUFSFISCHER

Die Delegierten des Verbands der Bayerischen Berufsfischer wählten Anfang Mai einstimmig einen neuen Präsidenten. Mit Alfred Stier übernimmt nun ein politisch bestens vernetzter und den bayerischen Fischern vertrauter Teichwirt aus der Oberpfalz das Amt. Er folgt auf den langjährigen Präsident Albert Deß, der nach einer erfolgreichen Karriere in der Politik und dem Verband nicht erneut zur Wiederwahl antrat.

Alfred Stier, der sich seit vielen Jahren im Landesfischereiverband als Vizepräsident Beruf engagiert, steht für die enge Kooperation der Berufs- und Angelfischer in Bayern. Durch die Personalunion der hohen Ämter in den beiden Verbänden wird sich die Kooperation weiter verzahnen.

LFV-Präsident Axel Bartelt gratuliert Alfred Stier zur Wahl und freut sich auf gutes gemeinsames Arbeiten in dieser neuen verantwortungsvollen Funktion: „Ich bin überzeugt, dass durch die enge Verbindung die Zusammenarbeit der beiden größten fischereilichen Verbände Bayerns intensiviert wird. Zum Wohle der bayerischen Fischerei können wir Synergien nutzen und gemeinsam Schwerpunkte setzen.“

Einen ersten gemeinsamen Auftritt haben die Präsidenten Bartelt und Stier bereits absolviert: In Straßburg trafen sie sich mit Abgeordneten des Europaparlaments, um sich auf EU-Ebene für eine Herabsetzung des Schutzstatus des Fischotters einzusetzen. **Thomas Funke**



MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2026:

ERFOLGE, WACHSTUM UND KLARE POSITIONEN



Maximilian Voit berichtet über die Arbeit des FVO

Stabile Entwicklung und steigende Mitgliederzahlen

Trotz eines leichten Rückgangs bei der Anzahl der Mitgliedsvereine (208) konnte der Verband erneut einen Mitgliederzuwachs verzeichnen, so Präsident Maximilian Voit in seinem Bericht. Mit nun 39.517 Mitgliedern entspricht dies einem Plus von rund 500 Personen

Die Mitgliederversammlung 2026 hat gezeigt: Der Fischereiverband Oberbayern ist gut aufgestellt, wächst weiter und stellt sich aktiv den Herausforderungen der Zukunft; mit klarer Haltung, fachlicher Kompetenz und starkem Rückhalt aus den Vereinen.

(+1,2 %), darunter etwa 300 Jugendliche. Eine aktuelle Umfrage unter den Vereinen zeigt jedoch auch die Grenzen des Wachstums: Während 39 % der Vereine neue Mitglieder aufnehmen, arbeiten bereits 43 % mit Wartelisten, weitere 18 % können derzeit keine zusätzlichen Mitglieder aufnehmen.

Fischereirechte der Uniper

Seit Januar erfolgt die Verpachtung der Uniper-Fischereirechte über den Landesfischereiverband. Mit dem Inkrafttreten des Geschäftsbesorgungsvertrags mit dem Energiekonzern

wurde ein wichtiger Schritt für die Verwaltung von rund 85 Fischereirechten gesetzt, der Großteil davon in Oberbayern. Ziel bleibt eine faire und vereinsfreundliche Vergabepaxis.

Artenhilfsprogramm unter Druck

Das Artenhilfsprogramm 2025 konnte erfolgreich umgesetzt werden. (183 Besatzmaßnahmen in Oberbayern) Es wurden rund 300.000 € investiert und 175.000 € bezuschusst. Gleichzeitig wird die Situation zunehmend anspruchsvoller: Die Verfügbarkeit geeigneter

Besatzfische nimmt ab, und neue Förderlinien stellen Vereine künftig vor deutlich höhere Dokumentationsanforderungen. Sollte hier keine praktikable Lösung gefunden werden, steht die weitere Teilnahme des Verbandes am Programm in Frage.

Kurse und Seminare

Der Verband baut sein Schulungsangebot konsequent aus. Neben etablierten Formaten wie dem Vorstands- und Kassierseminar sind neue Angebote geplant, z.B. zur modernen Vereinsatzung oder zur Ausbildung von Gewässerwarten. Im Jahr 2025 wurden fischereiliche Ausbildungen in Oberbayern mit etwa 15.000€ bezuschusst (70 Fischereiaufseher, 30 Gewässerwarte, 5 E-Bedien-scheine, 2 Ausbilder-Lehrgänge).

Jugend als starke Säule

Die Bezirksjugendleitung berichtete neben den Veranstaltungen des vergangenen Jahres von einer sehr positiven Entwicklung. Mit einem Mitgliederzuwachs von rund 10 % stellt Oberbayern inzwischen etwa 30 % der Jugendlichen im Landesverband. Ein besonderes Highlight wird das 50-jährige Jubiläum des Jugendausbildungszeltlagers sein, das Anfang Juni am Chiemsee stattfindet. Anmeldung unter fischereiverband-oberbayern.de

Förderanträge

2025 wurden im FVO über 70 Fördervorgänge bearbeitet und im Anschluss wurden Fördermittel in Höhe von mehr als 250.000 Euro in Oberbayern bewilligt. Es wurde auch darauf hingewiesen, dass Förderanträge seit



Herbert Stein vertritt künftig den Landkreis Freising im Fischereiverband Oberbayern

dem 1. Dezember 2025 ausschließlich über das neue Online-Förderportal einzureichen sind.

Bestätigung der in den Landkreisen gewählten Hauptausschussmitglieder

Für den Landkreis Freising wurde Herbert Stein neu in den Hauptausschuss gewählt. Präsident Voit sprach Günter Wolter, dem bisherigen Amtsinhaber, seinen herzlichen Dank für dessen Engagement aus. Die Aufgaben von Edwin Wucher für Rosenheim werden künftig von Toni Huber übernommen, der dem Hauptausschuss bereits seit vielen Jahren angehört. Auch Edwin Wucher wurde an dieser Stelle nochmals ausdrücklich für seine geleistete Arbeit gedankt.

Prädation als zentrale Herausforderung

Die Problematik durch Fischotter und

Gänsesäger bleibt eines der dominierenden Themen. Während rechtliche Möglichkeiten im Umgang mit dem Fischotter weiterhin fehlen, zeigen Maßnahmen wie das Gänsesäger-Projekt deutliche Erfolge: In intensiv betreuten Gewässerabschnitten konnten sich insbesondere Äschenbestände messbar erholen.

Ein Beschluss der Versammlung betraf den Antrag des Bezirksfischereivereins Miesbach-Tegernsee. Die Mitglieder beauftragten die Verbandsspitze einstimmig, die Interessen der Angelfischerei im Zusammenhang mit der Fischotterproblematik künftig gleichwertig zur Teichwirtschaft zu berücksichtigen. Damit setzt der Verband ein deutliches Signal für die breite Basis seiner Mitglieder und unterstreicht die Dringlichkeit praktikabler Lösungen.



Thomas Mattner, 1. Vorsitzender BFV Miesbach-Tegernsee e.V. erklärt seinen Antrag zum Fischotter

BARRIEREFREIES ANGELN AM PENZINGER SEE: NEUER STEG ERÖFFNET MEHR TEILHABE

Der Kreisfischereiverein für Gewässer- und Artenschutz Wasserburg setzt ein starkes Zeichen für Inklusion und Teilhabe in der Freizeitgestaltung: Am Penzinger See wurde ein Angelsteg ertüchtigt, so dass künftig auch Menschen mit eingeschränkter Mobilität, insbesondere Rollstuhlfahrerinnen, eigenständig ihrer Leidenschaft nachgehen können. Die Initiative für das Projekt entstand aus den eigenen Reihen des Vereins: Nach einem schicksalhaften Unfall ist ein Mitglied dauerhaft auf den Rollstuhl angewiesen. Innerhalb der Vereinsgemeinschaft reifte daraufhin schnell der Entschluss, eine barrierefreie Lösung zu schaffen.





FVO-Geschäftsführer Patrick Mayr, die Vereinsvorsitzenden Roland Edl und Franz Göpfert sowie Vereinsmitglied Felix Betzl mit FVO-Präsident Maximilian Voit

„Gemeinschaft wird bei uns großgeschrieben, es war für uns selbstverständlich, eine Lösung zu finden, damit weiterhin alle am Vereinsleben teilhaben können“, so die beiden Vorsitzenden Franz Göpfert und Roland Edl.

Vom modernisierten Steg profitieren nicht nur Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer, sondern auch gehbehinderte Menschen und Personen mit eingeschränkter Mobilität insgesamt. Der Steg wurde so gestaltet, dass er einen barrierefreien, sicheren und komfortablen Zugang ans Wasser ermöglicht, u.a.

durch eine angepasste Breite, stabile Geländer und entsprechendem Zuweg. Damit leistet das Projekt zugleich einen wichtigen Beitrag zur Barrierefreiheit im Freizeit- und Naturbereich im ländlichen Raum. Neben der sozialen Komponente bleibt der Schutz und die nachhaltige Bewirtschaftung der Gewässer weiterhin zentrale Aufgabe des Vereins. Auch seitens des Fischereiverbands Oberbayern wird das Projekt ausdrücklich begrüßt.

Verbandspräsident Maximilian Voit betont: „Dieses Vorhaben ist ein Vorzeigeprojekt für gelungene Inklusion in der Fischerei. Entsprechende Maßnahmen werden deshalb auch über die Mittel der Fischereiabgabe mit bis zu 90 Prozent an Fördergeldern unterstützt. Wir freuen uns sehr, dass dieses Projekt erfolgreich umgesetzt werden konnte.“

Dass dies keineswegs selbstverständlich ist, ergänzt FVO-Geschäftsführer Patrick Mayr: „Die Genehmigung eines solchen Projekts

als auch die Beantragung der Fördergelder erfordert ein hohes Maß an kleinteiliger Planung und Abstimmung mit den jeweils zuständigen Stellen. Teilweise sind dabei sehr umfangreiche und bürokratische Prozesse zu durchlaufen. Umso höher ist es dem Verein anzurechnen, dass er dieses Vorhaben trotz der vor allem bürokratischen Herausforderungen konsequent weiterverfolgt und erfolgreich zur Umsetzung gebracht hat. An weiteren Stellen steht dies noch aus. Unser Ziel bleibt es, solche Projekte auch künftig bestmöglich zu unterstützen und weiter voranzubringen.“



Der Zuweg zum Angelplatz wurde barrierefrei gestaltet.

MÜHLDFORD AM INN: WIE DER VEREIN FÜR FISCHEREI UND GEWÄSSERPFLEGE RUTTEN AUFZIEHT

Der Fischereiverein für Fischerei und Gewässerpflege hat sich in den Landkreisen Mühldorf am Inn und Altötting ein ehrgeiziges Ziel gesetzt: Die Ruttenbestände zu sichern und diese inzwischen bedrohte Fischart wieder selbst zu vermehren.



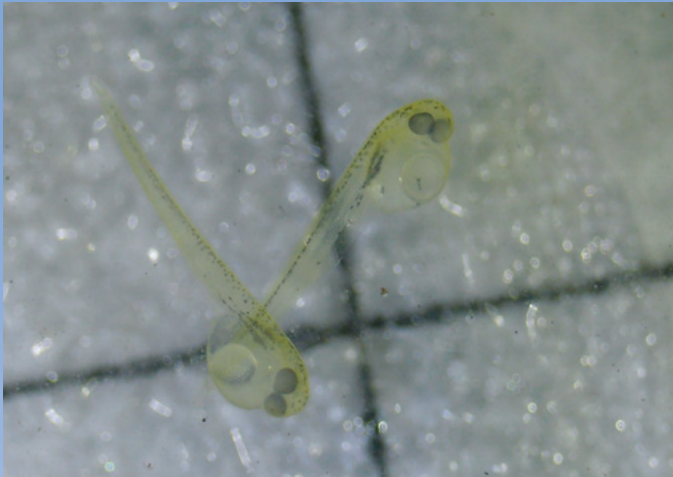
Mit Beginn der kalten Jahreszeit wurden gezielt Laichfische gefangen und anschließend in einem vorbereiteten Becken mit Filterung und Versteckmöglichkeiten gehältert, um möglichst natürliche Bedingungen zu schaffen.

Optimale Entwicklungsbedingungen

Anfang Januar konnten dann erste Eier festgestellt werden, die vorsichtig entnommen und zur weiteren Aufzucht in ein Kreislaufsystem mit einem sog. Zugerglas überführt wurden. Dort sorgt eine kontrol-

lierte Wasserströmung für optimale Entwicklungsbedingungen. Zur Vorbeugung von Verpilzung wurden die Eier regelmäßig kontrolliert und das System entsprechend gepflegt.

Nach etwa vier Wochen zeigten sich deutliche Entwicklungsstadien. Anfang Februar schlüpfen die ersten Larven, die in ein separates Aufzuchtbecken umgesetzt wurden. Gegen Ende Februar begannen die Jungfische frei zu schwimmen; ein entscheidender Schritt in ihrer Entwicklung.



Die ersten Ruttenlaven mit Dottersack

Ein Großteil der Jungfische wurde frühzeitig in geeignete Gewässer mit Anbindung an den Inn eingesetzt, um den natürlichen Bestand zu stärken. Ein kleiner Teil verblieb in der weiteren Aufzucht, um Erfahrungen mit verschiedenen Fütterungsmethoden zu sammeln.

Schwieriger Laichfischfang

Die Ruttenaufzucht stellt hohe Anforderungen. Besonders der Fang geeigneter Laichfische sowie die empfindlichen Eier erfordern Erfahrung und eine angepasste Technik. Entscheidend sind vor allem Engagement, Sorgfalt und Fachwissen.

Der Fischereiverein leistet damit einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Förderung der Bestände und schafft zugleich mehr



Der Laichfischfang erfordert Erfahrung und angepasste Technik.

Unabhängigkeit bei zukünftigen Besatzmaßnahmen. Eine umfangreiche Projektbeschreibungen, zusätzliche Bilder, inklusive Skizze des Kreislaufsystems und weiterer Infos, finden Sie auf fischereiverein-oberbayern.de



Dr. Manfred Holzner ist Fachmann für Gewässerökologie und Fischbiologie und vertritt den Verein für Fischerei und Gewässerpflege im Hauptausschuss des Fischereiverbands Oberbayern.

TERMINE

12.–13. Juni: Bayerischer Landesfischereitag in Kronach in Oberfranken

Der LFV Bayern lädt herzlich nach Kronach und Kulmbach zum Bayerischen Landesfischereitag 2026 mit der Ordentlichen Mitgliederversammlung des Landesfischereiverbands Bayern und dem Bayerischen Königsfischen ein. Mehr Infos und Anmeldung unter: www.landesfischereitag.de

20. Juni: Seminar »Moderne Satzung für Fischereivereine – rechtssicher und praxisnah«

Lernen Sie in unserem Seminar für Fischereivereine, wie Sie Ihre Satzung rechtssicher, praxisnah und zukunftsfähig gestalten. Anmeldung auf www.fischereiverein-oberbayern.de

12. September in Helfenbrunn – Oberbayerischer Fischereitag

Gastgeber wird dieses Jahr der AC Wasserfreunde München sein. Austragungsort: Bürgerwirt. Eingeladen sind alle Vorstandsmitglieder und engagierte Vereinsmitglieder. Als Gastredner hat sich Digitalminister Dr. Fabian Mehring angekündigt.



Möchten Sie diese Zeitschrift in Zukunft per Mail erhalten?

Nutzen Sie dazu unsere Fischereiverein Oberbayern APP, scannen den QR-Code oder besuchen Sie unser Formular auf fischereiverein-oberbayern.de

IHR GUTES RECHT: DER KÖNIGSWEG BEI GEMEIN- SCHAFTSFISCHEN

Die Sonne gewinnt an Kraft, Fisch und Fischer werden aktiv, und so geht sie wieder los: die Zeit der geselligen Gemeinschaftsfischen. „Königs-Disziplin“ der Gemeinschaftsfischen ist für viele das traditionelle Königsfischen.

Doch leider ziehen immer wieder dunkle Wolken über diese traditionsreichen Veranstaltungen: Anzeigen von Tierschutzorganisationen wegen angeblicher Verstöße, die bei diesen Gemeinschaftsfischen gegen das Tierschutzgesetz angeblich begangen wurden. Staatsanwaltschaften mussten Ermittlungen aufnehmen, weil Tierschutz-Delikte strafrechtlich relevant sind. Da freut sich keiner wie ein König. JS



Um für diese Saison gewappnet zu sein, haben wir praktische und rechtliche Hinweise zusammengestellt, damit Gemeinschaftsfischen möglichst wenig Angriffsfläche für Anzeigen bieten.

Was passiert im Fall einer Anzeige?

Sollte nach einem Gemeinschaftsfischen eine Strafanzeige ins Vereinsheim flattern, so gilt es einen ruhigen Kopf zu bewahren. Unsere Handreichung zum Umgang mit Strafanzeigen nach Gemeinschaftsfischen gibt Tipps und Infos.



Vor 100 Jahren:

ALLGEMEINE FISCHEREIZEITUNG

Fachblatt für die Gesamtinteressen der Fischerei sowie zahlreicher Fischereifachverbände, insbesondere Organ des Deutschen Fischereivereins

JUNI 1926

FISCHSTERBEN IN ZUCKERWASSER

Bei Luxemburg fand der Pächter einer Fischerei kürzlich eine große Anzahl der schönsten Forellen tot auf dem Wasser schwimmen. Da man Vergiftung vermutete, wurden einige Exemplare behufs Untersuchung ins Bakteriologische Institut geschickt. Doch konnte man dort kein eigentliches Gift feststellen. Man untersuchte nun den Forellenbach und da entdeckte man Spuren von Kristallzucker am Ufer. Die Aufdeckung von Geheimbrennereien lieferte der Polizei den Schlüssel des Geheimnisses. Einen an der „Wasserschiberei“ mitbeteiligten Geheimbrenner aus der nächsten Ortschaft entlockte man schließlich das Geständnis, er habe ein beträchtliches Quantum Zucker in den Wamerbach geworfen, damit eine eventuelle Haussuchung dieses corpus delicti nicht bei ihm zutage förderte. Übermaß des gesüßten Wassers war den „Süßwasser“-Fischen verhängnisvoll geworden: sie waren buchstäblich eines „süßen“ Todes gestorben.



MOSKITONETZ, PLASTIKTÜTEN UND LEIDENDE ROTAUGEN

Unerlaubter Fischfang in Gauting bringt zwei Frauen vor Gericht

Im vergangenen Sommer kursierte eine Polizeimeldung über einen etwas kuriosen Fall von Fischwilderei: An der Würm in Gauting fischten am Nachmittag eines Samstages im Juli zwei damals 28 Jahre alte Frauen mit einem Moskitonetz. An der fraglichen Stelle ist ein Schild angebracht, das auf das Verbot des Fischfangs hinweist. Davon ließen sich die Schwarzfischerinnen jedoch nicht beirren.

Im Gegenteil: Als eine andere Frau sich badend im Fluss abkühlen wollte, wurden die Schwarzfischerinnen ungemütlich und machten der Badenden klar, sie sei unerwünscht, weil sie die Fische vertreibe. Mehrere Zeugen beobachteten die Täterinnen und eine oder einer von ihnen verständigte die Polizei. Als die Beamten eintrafen, fanden sie bei einer Fischerin fünf gefangene Rotaugen und bei ihrer Komplizin sechs Rotaugen und drei Barben vor. Die Frauen hielten die Fische in luftdicht verschlossenen

Plastiktüten. Einige Fische waren bereits verendet.

Der Fall beschäftigte die Staatsanwaltschaft München II und dann auch das Amtsgericht Starnberg. Das Verfahren endete mit zwei inzwischen rechtskräftigen Strafbefehlen gegen die beiden Frauen. Die Gerichtsentscheidung belegt, dass es beim Ahnden von Fischwilderei nicht auf die Erfolgsquote der Täter ankommt: Denn die Täterin mit den neun gefangenen Fischen musste die gleiche Geldstrafe bezahlen wie ihre Gefährtin mit den fünf Rotaugen. Glück hatten die Frauen insofern, als die aus tierschutzrechtlicher Warte äußerst fragwürdige und für einige Fische qualvolle sowie letztendlich tödliche Art der Hälterung keine strafrechtlichen Konsequenzen hatte. Für das unerlaubte Fischen erhielten beide eine Geldstrafe in Höhe von 30 Tagessätzen à 25 Euro. Auch die Kosten des Verfahrens haben sie zu bezahlen.

Rudi Neumaier

Schwarzfischerei mittels eines Moskitonetzes hat für zwei Frauen juristische Konsequenzen.





... UND PLÖTZLICH WAR SIE DA

*Heimlich, still und leise breitet sich die Quaggamuschel in Bayern aus.
Wie können Fischerinnen und Fischerei einen Beitrag zur Eindämmung leisten?*

Derzeit ist die Quaggamuschel (*Dreissena rostriformes*) in aller Munde. Auch Bayern hat die invasive Art bereits erreicht. In Süddeutschland einst am Bodensee entdeckt, sind mittlerweile auch andere Bayerische Seen wie der Chiemsee oder Starnberger See betroffen. Die ursprünglich aus Aralsee und dem Schwarzmeerraum stammende Quaggamuschel ist für ihre explosionsartige Ausbreitung bekannt und führt neben wirtschaftlichen Schäden auch zur Beeinträchtigung des ökologischen Gleichgewichts.

Eine tickende Zeitbombe

Während eine Studie am Bodensee im Jahr 2019 noch 2,55 Individuen pro Quadratmeter feststellte, waren es 2023 bereits 82,8 Individuen – Tendenz steigend. Gleiches zeichnet sich bei der Larvendichte der Muschel ab. Eine solche Entwicklung hat unvorhersehbare Folgen für das Ökosystem. Forschende prognostizieren eine Erhöhung des Phosphorgehalts sowie der Wasserpflanzenentwicklung. Zudem lässt die Filterfunktion der Muschel eine Reduzierung von Phyto- sowie Zooplank-

ton befürchten. Szenarien, welche die Fischbestände deutlich verändern könnten. Vor allem Fischarten, die in ihrer Nahrungskette auf Plankton angewiesen sind wie beispielsweise die Renke, könnten beeinträchtigt werden.

Anders als die verwandte Zebra- muschel (*Dreissena polymorpha*) hat die Quagga Muschel keine besonderen Ansprüche an den Gewässergrund, sie siedelt praktisch überall. Diese flächenhafte Inanspruchnahme des Seegrunds beeinflusst weitere Lebensräume.

Auch Fischerinnen und Fischer, Wassersportler und sonstige Freizeitnutzende

können Ihren Beitrag zur Eindämmung dieser invasiven Art leisten. Die Verbringung der Muschel erfolgt meist unsichtbar über die Larvenstadien. Mit nur 0,05–0,16 Millimetern ist die Larve für das menschliche Auge nicht wahrnehmbar. Der Freistaat Bayern hat bislang kein übergeordnetes Konzept zur Bekämpfung und Eindämmung der Quaggamuschel entwickelt, dennoch gibt es zahlreiche Handlungsempfehlungen aus den benachbarten Ländern und Bundesländern, die zu höchster Vorsicht aufrufen (siehe Kasten). **Lena Meier**

HINWEISE

- Keine lebenden oder toten Muscheln, Muschelschalen oder andere Dinge aus einem potenziell besiedelten Quaggamuschelgewässer in andere Gewässer bringen
- Angelgeräte gründlich reinigen und trocknen, bestenfalls desinfizieren
- Boote oder SUP mit heißem Wasser (ca. 65 C°) spülen, trocknen und desinfizieren
- Kein Wasser in andere Gewässer verbringen (z.B. zur Hälterung)
- Keine Köderfische aus Quaggamuschel-Gewässern in anderen Gewässern verwenden



FISCHEREI UND WASSERKRAFT SPITZENTREFFEN IM WIRTSCHAFTSMINISTERIUM

Auf Einladung von Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger tauschten sich im April Vertreter des Landesfischereiverbands mit Vertretern der bayerischen Wasserkraft aus, angeführt von Klaus Engels, dem Direktor Wasserkraft Deutschland bei Uniper. Im Mittelpunkt stand das gemeinsame Ziel, Energiegewinnung und Gewässerökologie besser miteinander zu vereinbaren. Minister Aiwanger betonte die Bedeutung der großen Wasserkraft für die bayerische

Energieversorgung und sprach sich zugleich für ein konstruktives Miteinander mit der Fischerei aus. LFV-Präsident Axel Bartelt verwies auf bestehende erfolgreiche Kooperationen mit Wasserkraftbetreibern, aber unterstrich dabei die zentrale Forderung der bayerischen Fischer: „Bevor überhaupt über den Neubau von Wasserkraftwerken nachgedacht werden kann, müssen alle Modernisierungspotentiale an bestehenden Anlagen ausgeschöpft sein. Hier ist noch viel Luft

für Leistungssteigerungen.“ Besonders diskutiert wurden Ansätze zum Schutz der Fischpopulationen. Wenn technische Fischschutzlösungen nachweislich nicht umsetzbar sind, könnten Ausgleichs- und Kompensationsmaßnahmen in Betracht kommen. Als sinnvolle Optionen wurden unter anderem der Rückbau ökologisch problematischer Kleinwasserkraftanlagen sowie gewässernahe Renaturierungsmaßnahmen genannt. *TF*

Verwaltung Fischereirechte

AUSSCHREIBUNG VON FISCHEREIRECHTEN ZUR NEUVERPACHTUNG

Nachstehende nicht-staatliche Fischereirechte stehen zum **01. 10. 2026** bzw. zum **01. 11. 2026** zur Neuverpachtung an:

NIEDERBAYERN

230027 ISAR mit Nebenbächen (Gemarkung: Landshut, Ohu, Ergolding, Altheim, Untere Au, Schönbrunn, Mirskofen, Niederaichbach, Hüttenkofen, Niederviehbach, Loiching); Länge Isar: ca. 10 km

OBEBAYERN

240006 ISAR (Gemarkung: Rudlfing, Eitting, Oberhummel); Länge: ca. 6,4 km

240025 NASENBACH (Gemarkung: Rudlfing, Eitting, Oberhummel); Länge: ca. 4,1 km

240026 MITTLERER-ISAR-KANAL (Gemarkung: Finsing, Oberneuching, Niederneuching, Moosinning, Notzing, Oberding, Eitting); Länge: ca. 18,2 km

240028 MITTLERER-ISAR-KANAL (Gemarkung: Freimann, Oberföhring, Unterföhring); Länge: ca. 2,0 km

240312 KULTURGRABEN (Gemarkung: Niederneuching); Länge: ca. 1,2 km

Bewerbungen: Wenn Sie eines der ausgeschriebenen Rechte pachten möchten, können Sie das entsprechende Pachtgesuchformular sowie die Gewässerbeschreibung auf unserer Homepage www.lfvbayern.de unter Der Verband -> Die nicht-staatlichen Fischereirechte -> Pachtangebote herunterladen bzw. unter Angabe der sechsstelligen Fischereirechtsnummer die Bewerbungsunterlagen per E-Mail anfordern.

Ihr Pachtgesuch richten Sie bitte in einem Ihrem Anschreiben gesondert beigefügten verschlossenen Umschlag - mit Namen/Vereinsnamen und der sechsstelligen Fischereirechtsnummer beschriftet - bis spätestens 30. Juni 2026 (Datum Poststempel) an:

Landesfischereiverband Bayern e. V.
Verwaltung Fischereirechte
Mittenheimer Straße 4
85764 Oberschleißheim

Nachfragen unter:
E-Mail: firecht@lfvbayern.de
Telefon: 089 64 27 26-43



Zum 70. Geburtstag von Axel Bartelt

Bereits 1971 erwarb Axel Bartelt den Jugendfischereischein. Nun feiert er seinen 70. Geburtstag und damit auch über 50 Jahre Angelleidenschaft, die ihn bis an die Spitze der bayerischen Fischer getragen hat. Nach über zwei Jahrzehnten in der Bayerischen Staatskanzlei und seiner Tätigkeit als Regierungspräsident der Oberpfalz wählten ihn die Delegierten mit großer Mehrheit im April 2023 zum Präsidenten des Landesfischereiverbands.

Seitdem setzt er sich mit Nachdruck für die Interessen der Fischer und Teichwirte und den Schutz unserer Gewässer ein. Besonders am Herzen liegt ihm der direkte Kontakt mit der Basis - den Verbandsmitgliedern. Bei Besuchen in allen Bayerischen Bezirken informiert er sich regelmäßig über die Anliegen vor Ort und trägt sie in zahlreichen Gesprächen in die Politik und Behörden weiter. **TF**

Für das neue Lebensjahrzehnt wünschen wir weiterhin Gesundheit, Zufriedenheit, Ausdauer und viel Schaffenskraft.

BAYERN KANN FISCH

LFV und Institut für Fischerei präsentieren moderne Fischküche

Gemeinsam mit dem Institut für Fischerei der Landesanstalt für Landwirtschaft lud der Landesfischereiverband Bayern zu einem Fischkochkurs ein, der die kulinarische Vielfalt heimischer Fischarten in den Mittelpunkt stellte. Ziel der Veranstaltung war es, regionalen Fisch als wertvolle, vielseitige und moderne Zutat für die Küche stärker ins Bewusstsein zu rücken. Neben zahlreichen Pressevertretern schwingen auch die Bayerische DEHOGA-Vorsitzende Angela Inselkammer sowie die Wiesnwirte Christian Schottenhamel, Hans Stadtmüller und Luis Haberl den Kochlöffel.

Vom Filet bis zum Feinschmeckergericht

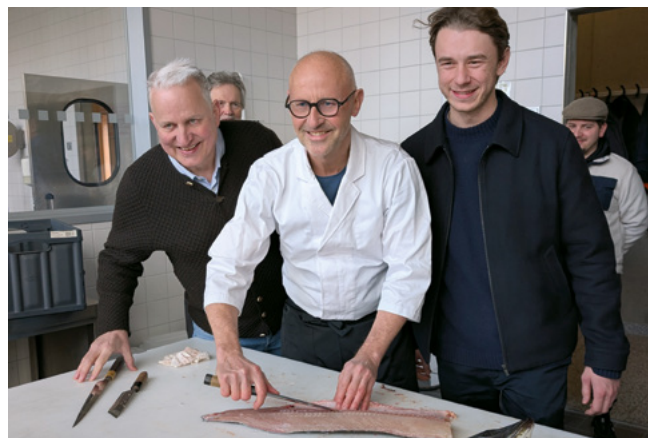
Unter fachlicher Anleitung von Sven Christ (Fischrestaurant Ticaret in München), Jürgen Schmid (Spezialist für japanische Fischverarbeitung) und Walter Strohmayer (Institut für Fischerei) wurden unterschiedliche Süßwasserfische verarbeitet und in verschiedensten Gerichten zubereitet.

Positive Resonanz – auch in den Medien

Der Kurs setzte ein starkes Zeichen für Regionalität und Nachhaltigkeit auch in der bayerischen Gastronomie. Die Botschaft fand breite Aufmerksamkeit: Sowohl das Fernsehen als auch die Tagespresse berichteten über die Veranstaltung und trugen das Thema heimischer Fisch in die Öffentlichkeit. **TF**



Stefan Sedlmayer (Präsident der Landesanstalt für Landwirtschaft), Angela Inselkammer (DEHOGA Bayern) und Axel Bartelt (Präsident des LFV Bayern) legten sich in der Küche ins Zeug.



Christian Schottenhamel (Festwirt „Festhalle Schottenhamel“, links) und Luis Haberl (Festwirt „Die Ochsenbraterei“, rechts) filetieren gemeinsam mit Jürgen Schmid einen Hecht auf japanische Art.



Karpfen auf Sicht – spannender geht's nicht!

Clever auf Karpfenpirsch

Stalking mit Schwimmbrot

Karpfenangeln ist sehr beliebt. Völlig zu Recht, denn Karpfen sind kluge, kampfstarke Fische, die Geduld und Köpfchen erfordern. Wenn du Lust auf eine spannende, aktive Angelmethode hast – ohne Boilies und Festbleimontagen – dann probiere Stalking mit Schwimmbrot aus. Leise anschleichen, mit kleinen Brotkrümeln locken und in direkter Nähe der Karpfen fischen – klingt spannend? Ist es auch!

Was bedeutet Stalking überhaupt?

Stalking kommt vom Englischen to stalk so-meone und heißt übersetzt „sich an jemanden anpirschen“ oder „heranschleichen“. Bei dieser Angelmethode wirfst du also nicht einfach irgendwo deine Montage aus,



Karpfen ziehen am gegenüberliegenden Ufer.

sondern du spürst die Karpfen gezielt auf, die in flachen Uferbereichen oder zwischen Wasserpflanzen nach Futter suchen. Nähere dich möglichst unauffällig.

Jetzt kommt das Schwimmbrot zum Einsatz: Zuvor eingeworfene kleine Brotflocken



Verlockende Flocke

schwimmen auf der Wasseroberfläche und locken die Karpfen an, die das Brot gern direkt von der Oberfläche einschlürfen. Dabei kannst du sie aus nächster Nähe beobachten und deinen Köder genau dort platzieren, wo die Fische gerade fressen.

Praktische Ausrüstung

Ein großer Vorteil beim Angeln mit Schwimmbrot: du brauchst nur wenig Ausrüstung. Kräftige Stalkingruten (kurze Karpfenruten) haben meist eine Länge um

3,00 m und 1,5 bis 2,5 lb Testkurve. Mit einer so kurzen Rute bist du flexibler am Wasser und kannst dich leichter im dichten Uferbewuchs bewegen. Die Montage ist recht einfach. Direkt an die monofile Hauptschnur (0,25–0,30 mm) wird ein Karpfenhaken (Gr. 6–10) angebunden. Durch die direkte Verbindung ist die Montage sehr stabil und bruchsicher. Die monofile Schnur puffert beim Drill im Nahbereich die Karpfenfluchten etwas ab.

Beim Stalking bist du viel in Bewegung. Wähle daher leichte und kompakte Ausrüstung, die du gut tragen kannst. Eine Polbrille hilft, die Fische unter der Wasseroberfläche bei hellem Licht auszumachen. Festes Schuhwerk und Zeckenschutz ist am üppig bewachsenen Ufer unerlässlich. Lange Ärmel und Hosenbeine halten auch nervige Stechmücken fern.

TIPP: Sonnenschutz mit hohem Lichtschutzfaktor ist immer am Start! Selbst im Schatten holt man sich leicht einen Sonnenbrand, weil die Wasseroberfläche das Sonnenlicht zurückwirft.

Wichtig, falls dir mal ein untermaßiger Karpfen ins Netz geht: Gummierte Kescher und nasse Unterlagen schützen die empfindliche Schleimschicht der Karpfen beim Abhaken.



Gute Sicht und Sonnenschutz

Zur rechten Zeit am rechten Ort

In der Sommerhitze, halten sich Karpfen eher an schattigen und sauerstoffreicheren Orten auf. Überhängende Bäume in Ufernähe bieten ihnen Abkühlung und Schutz. Befindet sich in der Nähe noch ein Bachzulauf, der zusätzlichen Sauerstoff ins Wasser einbringt, ist das der perfekte Spot. In den frühen Morgenstunden und in der Dämmerung sind die Karpfen wegen der niedrigeren Wassertemperatur in der Regel am aktivsten. Starker Wind kann das Ausbringen der leichten Montage erschweren. Windstille Tage oder windgeschützte Uferstellen, wie z. B. Buchten sind Erfolg versprechender.



Hier könnte was gehen

So klappt's mit dem Stalking

Schwimmbrot vorbereiten: Am besten eignet sich das Innere von frischen Weizenbrötchen/Semmeln; alternativ American Toastbrot, das aber leichter vom Haken fällt. Da das Eiweiß im Weizen gut klebt, lässt sich die Brotflocke stabil um den Hakenschenkel kneten, während der fluffige Teil der Flocke noch ausreichend Auftrieb verleiht.

Leise anpirschen: Karpfen haben ein feines Gespür für Gefahr. Bewege dich geduckt und langsam, vermeide Schattenwurf und laute Geräusche. Stalking erfordert Geduld und Konzentration, aber das macht den Reiz aus.

In kleinen Portionen füttern: Wenn du Karpfen entdeckt hast, streu' ein paar Brotkrümel auf die Wasseroberfläche, um die Fi-



Ein gummiertes Netz schont Untermaßige

sche anzulocken. Achte darauf, nicht zu viel zu füttern, denn zu viel Brot kann das Wasser verschmutzen und den Fischen schaden. Achtung: Sind viele Wasservögel in der Nähe oder lockt das Brot sie an? Dann such dir lieber einen anderen Spot und zieh die Montage rechtzeitig aus dem Wasser, bevor ein Vogel den Hakenköder verschluckt.

Anhieb im richtigen Moment: Hat der Karpfen das Schwimmbrot mit Haken eingeschlürft, warte etwa zwei Sekunden vor dem Anhieb. Karpfen haben die Angewohnheit, Nahrung kurz im Mund zu prüfen, bevor sie schlucken. War der Anhieb erfolgreich, folgt ein karpfentypischer, spannender Drill mit vielen Fluchten und Kopfschlägen. Leg dir also schon vorher den Kescher bereit, damit du den Karpfen schnell und sicher landen kannst.

Pause nach dem Fang: So eine Jagd alarmiert die anderen Karpfen. Gönn' dem Spot also eine längere Pause (ca. 1 Stunde), denn die Karpfen sind nun gewarnt und beißen erstmal nicht mehr so schnell.

Fazit

Stalking mit Schwimmbrot ist eine spannende Angelmethode, die viel Fingerspitzengefühl und Beobachtungsgabe erfordert und ein echtes Naturerlebnis bietet. Du lernst das Gewässer und die Fische zu lesen, dich ruhig zu bewegen und gezielt zu angeln. Von diesen Skills kannst du auch bei anderen Angelmethoden profitieren. Also: Raus an den See, leise anschleichen, kleine Brotkrümel werfen und die Karpfen direkt vor der Rute beobachten.

**Viel Spaß und Petri Heil wünschen
Christine Schramm und Andi Reder**



Im Teamwork – Karpfen haben mächtig Dampf



Erforscht. Verstanden. Verbessert!

Tolles Seminar zu Renaturierungsmaßnahmen

Vom 07.03. – 08.03.2026 fand in Riedenburg unser Seminar **FORSCHEN. VERSTEHEN. VERBESSERN!** statt. Das ausgebuchte Seminar zeichnete sich durch eine sehr hohe Vielfalt an fachlich kompetenten und praxisorientierten Themen zur ökologischen Verbesserung unserer Gewässer und Umsetzung mit der Jugendgruppe aus. Zu jedem Fachbereich hatten wir ausgewiesene Fachleute als Referierende zu Gast. Wir lernten einiges über ökologische Zusammenhänge, den pädagogischen Mehrwert von natürlichen Räumen, rechtliche Rahmenbedingungen, praxismgerechte Maßnahmen zur Verbesserung der Gewässer und die Planungsschritte für eine Jugend-Aktion. Diese

Inhalte wurden vor Ort direkt in die Praxis umgesetzt. Die regionale Presse sowie der WWF ließen es sich nicht nehmen, diese wertvolle Veranstaltung zu begleiten und

auch unser YouTube Projekt war live dabei. Gelebte Öffentlichkeitsarbeit durch nachhaltiges Handeln – wir machen eben viel mehr, als Fische fangen!



FORSCHEN



IN AKTION

DER FISCHERJUGEND COMIC

Karpfen mit den Schuppenzeilen, im Weiher allzu viel nicht weilen.



Verglichen mit Schuppen- und Spiegelkarpfen sind die anderen Beschuppungsvarianten, Nackt- oder Lederkarpfen und Zeilkarpfen, weit weniger häufig. Der Grund dafür ist, dass sie als Elterntiere nicht reinerbig sind, sondern alle möglichen Beschuppungsvarianten produzieren.

Wenn ihr also einen Zeiler fangt, hattet ihr noch größeres Anglerglück!

Die theoretischen Inhalte der beiden Seminartage waren geprägt von einer offenen und konstruktiven Atmosphäre. Unsere Referierenden behandelten ihre Schwerpunktthemen mit einer tollen Dynamik, in der unsere Teilnehmenden stets den Raum für eigene Fragen und Erfahrungswerte hatten. Hier möchten wir uns auch nochmal recht herzlich für das große Engagement auf allen Seiten bedanken! Die theoretischen Parts fanden sowohl im Seminarraum, als auch im Freien statt und hatten zu keiner Zeit den Charakter eines starren Frontalunterrichts.

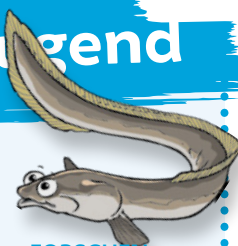
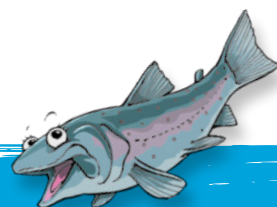
THEORIE



Die zuvor erwähnten theoretischen Inhalte gingen direkt in die angewandte Praxis über. Am ersten Seminartag führten unsere Teilnehmenden eine Gewässeranalyse durch. Dabei wurde die Struktur ebenso erfasst, wie die chemische Zusammensetzung des Wassers. Außerdem begutachteten wir den für uns relevanten Bereich des Prunner Bachs und diskutierten mögliche Maßnahmen, wie Strukturverbesserung, Beschattungsmaßnahmen und Kiesbett-Auflockerung. Am zweiten Seminartag ging es dann richtig zur Sache! Unsere Anwesenden legten danach gemeinsam Faschinen zur Ufersicherung an, lockerten Kieslaichplätze auf und brachten Nistkästen für die Wasseramsel an. Außerdem pflanzten wir Weidenstecklinge zur Gewässerbeschattung, für die direkt effektive Schutzmaßnahmen vor Biberverbiss aufgezeigt und angewendet wurden.

Wir bedanken uns bei allen Beteiligten für das überragende Engagement – für unsere Gewässer, die Vereine und ganz besonders für unsere Jugendgruppen! Ein großes PETRI DANK gilt auch an unseren Gastgebern vom Altmühl-Fischereiverein Riedenburg.

Seminare der Bayerischen Fischerjugend



Liebe Jugendleitungen,

in dieser Ausgabe lest ihr den Bericht über unser tolles Seminar **FORSCHEN. VERSTEHEN. VERBESSERN!** Auch die kommenden Veranstaltungen haben es in sich: Neben den Seminaren haben wir mit unseren beiden Inklusionsfischen im Juni weitere super Termine im Programm! Unser Angebot ist praxisnah, aktiv und zeichnet sich durch ihre kollegiale und lockere Atmosphäre aus. Einen weiteren Fokus legen wir auf die pädagogische Vermittlung der Seminarinhalte. Meldet euch für die kommenden Veranstaltungen an und bildet euch für euer Ehrenamt im Angelverein zielgerichtet fort – wir freuen uns auf euch!

JUNI

INKLUSIONSFISCHEN IN NIEDERBAYERN

12.06.2026, Riedenburg

INKLUSIONSFISCHEN IN OBERFRANKEN

13.06.2026, Neustadt b. Coburg

AITEL SONNENSCHNEI: VERSCHIEDENE ANGELARTEN AUF DÖBEL

13.06. – 14.06.2026, Teublitz

FISCHERJUGEND ADVENTURE-CAMP: KÜCHE IM FREIEN

27.06.2026, Kreuth am Tegernsee

JULI

ALLE AN EINER SCHNUR: ADHS & AUTISMUS IN DER

JUGENDGRUPPE

18.07.2026, Ingolstadt

OKTOBER

BOCK AUF BOXEN: BRUTBOXEN UND NISTKÄSTEN
10.10.2026, Titting

GRUNDLAGENSEMINAR

JUGENDARBEIT TEIL 1

23.10. – 25.10.2026,
Maroldsweisach

NOVEMBER

GRUNDLAGENSEMINAR

JUGENDARBEIT TEIL 2

20.11. – 22.11.2026,
Maroldsweisach

Auf unserer Website www.fischerjugend.de findet ihr wieder alle Seminare mit Online-Anmeldung unter der Rubrik „Seminare und Veranstaltungen“. Außerdem könnt ihr unser Seminarprogramm, inklusive Anmeldeformular, unter „Bestellen und Informieren“ herunterladen.





REZEPT



Grillen ganz einfach

BUTTERFLY FORELLE MIT WALDORF SALAT

Der Butterfly Schnitt ist eher in Osteuropa und Asien bekannt. Die aufgeklappten Hälften, die wie ein Schmetterling aussehen sind nicht nur schön anzusehen. Von Vorteil ist die Kurze Garzeit und das fast grätenfreie Ergebnis. Beim Grillen lassen sich auch noch eine Vielzahl an Marinaden einbringen!

Zubereitung:

Zutaten

- 1 Forelle oder Saibling
- 1 Große Karotte
- 200 g Knollensellerie
- 1 Apfel
- 2 El Joghurt
- 1 El Mayonnaise
- 1 El Weißwein Essig
- 1 Handvoll Walnusskerne
- Salz, Pfeffer
- Zitrone

Karotte, Apfel und den Sellerie schälen und auf einer Reibe grob reiben, salzen und mit dem Essig marinieren. Die Walnüsse hacken und zusammen mit dem Joghurt und der Mayonnaise zum Salat geben. Zum Schluss die Petersilie hacken und dazugeben.

Den Fisch von der Bauchseite her einmal ganz längs an der Gräte entlang schneiden, ohne den Rücken durchzuschneiden. Die Gräte an Kopf und Schwanz abschneiden. Nun die Bauchgräten entfernen und wenn nötig die Seitengräten ziehen. Den Fisch von beiden Seiten Würzen und auf der Hautseite grillen oder braten. Währenddessen die Fleischseite mit etwas Zitrone beträufeln.

Die fertige Forelle auf einem Teller anrichten und mit etwas Waldorfsalat direkt auf der Forelle anrichten.

Guten Appetit



Sven Christ

schreibt regelmäßig die Rezepte für Bayerns Fischerei + Gewässer und versorgt die Münchner in seinem Laden Ticaret im Großmarktviertel mit frischem Fisch und feinen Spezialitäten. Wann immer es die Zeit erlaubt, fischt der Kochbuchautor und Foodstylist am liebsten an Isar und Staffelsee.

RHÖNFORELLE

Ihr zuverlässiger Lieferant für

Glasaale

Farmaale • Satzaale



Lieferbar auch in kleineren Mengen per Versand

Fischzucht Rhönforelle GmbH & Co. KG
 Rendelmühle • D-36129 Gersfeld
 Tel. 066 54 - 91 92 20
 Fax 066 54 - 82 77
www.fisch-gross.de
info@fisch-gross.de

Bachforellen

1-, 2- und 3-jährig,
 von 50 bis 1500 g.
 Von eigenen Laichfischen

Forellenzucht Nadler, Inh. A. Kurz
 Am Forellenbach 1, 85386 Eching, Tel. 081 33-6467

Bach-, Regenbg.-Forellen, Saiblinge, Karpfen,
 Schleie, Hecht, Zander, Stör, Weißfische
 und andere Fische auf Anfrage

**Quellwasser-
 Fischerei u.
 Fischzucht**



GÜNTHER CHRISTL
 85570 Herdweg, Fichtenstraße 25
 Telefon 08121/3773 – Fax 08121/4 54 51
 Verkauf: täglich durchgehend geöffnet.

Saiblinge · Bach- und Regenbogenforellen
 nur aus eigener Zucht.

Forellenzucht am Vogelherd
 anerkannter Zuchtbetrieb

Ludwig Kiese, Fischzuchtmeister
 Am Vogelherd 9
 85570 Herdweg bei Markt Schwaben
 Telefon 08121/33 72, Fax 08121/45 104
 Eier · Brut · Setzlinge · Fangfähige

Fischzucht Sindel

Thomas Sindel
 Unterahorn 19 · 91555 Feuchtswangen
 Telefon 098 55 / 97 59 44 · Mobil 01 74 / 309 63 13 · E-Mail: thomas.sindel@web.de



Besatzfische

Spiegel- und Schuppenkarpfen,
 Schleien, Hecht, Zander, Weißfische

- Alle Fische aus Naturteichen in Extensivhaltung
- Fische in allen Größen verfügbar
- Kontrollierter Betrieb durch TGD
- Lieferung FREI Gewässer

Einen Tag beim Angeln zu verbringen, ist niemals verschwendete Zeit!

Wir züchten Satzfishche
 in allen Größen!



**FISCHZUCHT
 Vollmann-Schipper**

Aus 70 ha naturbelassenen Teichen:
 Spiegel- und Schuppenkarpfen,
 Schleien, Gras- und Silberfische,
 Hechte, Zander, Rotaugen und
 Barsche

Fischerweg 4
 89350 Mindelaltheim Tel: 08222-2554
www.fischzucht-vollmann-schipper.de

FISCHZUCHT BACHL

Armin Bachl
 Pfälzer Str. 26 · 93133 Burglengenfeld
 0151 - 11 53 92 46



BESATZFISCHE
 Karpfen, Zander, Hecht, Schleien,
 Barsche, Weißfische in versch. Größen


Aufzucht in geringer Besatzdichte in Naturteichen um Teublitz
 Schöne und gesunde Fische kontrolliert durch den FGD

www.fischzucht-bachl.de

Naturegezogene Besatzfische aus Extensivteichanlagen
 Karpfen, Schleien, Hechte,
 Zander, Weißfische...
 liefert Ihnen frei Wasser!

Fischzucht BÖCKL
 95643 Tirschenreuth - Telefon 096 31/25 76
www.karpfen.de

Neuverpachtung Teichanlage Algertshausen



Die **Landeshauptstadt München**
 - **Stadtgüter München** verpachten ab sofort die

Teichanlage Algertshausen in 86926 Eresing

Objekt: Teilflächen der Flurstücke 819/3, 820 und 824,
 Gemarkung Beuern.


Konditionen:

- **Pachtfrei** in der Anfangsphase gegen aktive Instandsetzung (Dämme, Stege, Gewässerpflege).
- Unterstützung bei Sanierung/Entschlammung durch die Stadtgüter München.
- Perspektive: **10-jähriger Pachtvertrag** nach Sanierungsabschluss.

Anforderungen:

Gesucht wird ein Fischereiverein oder eine Interessensgemeinschaft mit ausreichender Kapazität für die bauliche und ökologische Wiederherstellung der Anlage.

Kontakt für Exposé & Ortstermin:
algertshausen@stadtgueter-muenchen.de



LANDES
FISCHEREI
VERBAND
BAYERN



Fischzucht Mauka

- seit 1919 Fischzucht des Landesfischereiverbands Bayern -

PREISLISTE

STAND JANUAR 2026

Äschen	50 bis 100 Stck	bis 1.000 Stck	ab 1.000 Stck
9 - 12 cm	1,90 €	1,65 €	1,50 €
12 - 15 cm	2,65 €	1,90 €	1,80 €
2 sömmrig (cm)	50 bis 100 Stck	bis 1.000 Stck	ab 1.000 Stck
15 - 18 cm	3,50 €	2,40 €	2,15 €
18 - 21 cm	4,60 €	3,35 €	3,20 €
Bachforellen	50 bis 100 Stck	bis 1.000 Stck	ab 1.000 Stck
6 - 9 cm	0,55 €	0,46 €	0,40 €
9 - 12 cm	0,70 €	0,63 €	0,58 €
12 - 15 cm	1,05 €	0,92 €	0,75 €
15 - 18 cm	1,20 €	1,05 €	0,87 €
2 sömmrig (cm)	50 bis 100 Stck	bis 1.000 Stck	ab 1.000 Stck
18 - 21 cm	1,80 €	1,65 €	1,42 €
21 - 25 cm	2,30 €	1,80 €	1,70 €
2 sömmrig (Stck/g)	10 - 50 kg	ab 50 kg	ab 100 kg
300 - 600 g	10,40 €/kg	9,80 €/kg	9,20 €/kg
600 - 900 g	11,00 €/kg	10,40 €/kg	9,50 €/kg
Regenbogenforellen	50 bis 100 Stck	bis 1.000 Stck	ab 1.000 Stck
9 - 12 cm	0,65 €	0,57 €	0,51 €
12 - 15 cm	0,90 €	0,87 €	0,81 €
15 - 18 cm	1,10 €	1,00 €	0,90 €
18 - 21 cm	1,60 €	1,40 €	1,27 €
2 sömmrig (Stck/g)	10 - 50 kg	ab 50 kg	ab 100 kg
300 - 600 g	10,40 €/kg	9,20 €/kg	8,40 €/kg
600 - 900 g	11,00 €/kg	9,20 €/kg	8,70 €/kg
Elsässer Saiblinge	50 bis 100 Stck	bis 1.000 Stck	ab 1.000 Stck
12 - 15 cm	1,60 €	1,30 €	
15 - 18 cm	1,79 €	1,50 €	

Äschen, Bach- und Seeforellen sind in den Artenhilfsprogrammen einiger Bezirksverbände enthalten und aus Mitteln der Fischereiabgabe förderfähig.

Huchen und Seeforellen auf Anfrage.
Eier und Brut von Bach-, Regenbogen-, Seeforellen sowie Bach-, See-, Elsässer Saibling und Huchen auf Nachfrage.

Für den Verkauf gelten die Liefer- und Verkaufsbedingungen des Deutschen Fischereiverbandes.
Bei größeren Mengen unterbreiten wir Ihnen gerne ein spezielles Angebot.
Preise ab Anlage zzgl. gesetzl. Mehrwertsteuer.

Lieferung:
Bis 2.000,- € | 1€ pro Doppelkilometer
> 2.000,- € frei Gewässer (bis 150 km Umkreis)

Evtl. anfallende LKW Maut wird separat berechnet.

Fischverkauf nur nach telefonischer Vorbestellung möglich.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in unserer Fischzucht.

Ihr Fischwirtschaftsmeister
Matthias Brunnhuber

85376 Massenhausen | Neufahrner Str. 6 | Telefon 08165 - 8208 | Fax 08165 - 98625 | eMail: fischzucht-mauka@lfvbayern.de

Abgefahren ... Bis zu 36% beim Autokauf!



TOP-Konditionen und Rabatte für Mitglieder des LFV Bayern!

Ihre 16-stellige Mitgliedsnummer finden Sie auf dem Adressaufkleber von Bayerns Fischerei & Gewässer und auf Ihrem Mitgliedsausweis. Fahrzeuge vieler führender Automobilhersteller.

Kooperation mit der BJV Service GmbH. Mehr Informationen unter: bjv-service.de/pkw-rabatte-fuer-lfv-mitglieder/



fisch-fit

Extrudiertes Premium-Fischfutter

Über 40 Jahre Erfahrung in der Tierernährung – mit besonderem Fokus auf die professionelle und nachhaltige Fischfütterung.

www.fisch-fit.de



LIPNOSTAUSEE

Das größte Binnengewässer der Tschechischen Republik, in herrlicher Gebirgslandschaft, 800 m ü. M., hervorragende Bedingungen für Angel- und Familienurlaub!

E.m.s. Reisen GmbH, Polska Nr. 10
40502 Decin 6, CR,
Tel./Fax: 004 204 1253 5413, www.lipnostausee.com

“Das interessanteste Geschöpf der Zoologie ist der Fisch. Er wächst noch, wenn er längst verspeist ist. Wenigstens in den Augen des Anglers.”

Ernest Hemingway

Renate Heberle

Netzfabrikation - Altusried

Fischnetze aller Art
Sportnetze
Schutznetze
Sicherheitsnetze
Dekorationsnetze
Absperrnetze

Fordern Sie unsere Preisliste an!

Altungstraße 11 - Tel.: 08373/7267 - info@heberle-netze.de
87452 Altusried - Fax: 08373/1077 - www.heberle-netze.de

Internet-Shop: www.heberle-netze.de

Einen Tag beim Angeln zu verbringen, ist niemals verschwendete Zeit!

Hier könnte auch Ihre Anzeige stehen!

Anzeigenschluß der nächsten Ausgabe von Bayerns Fischerei + Gewässer: **24. Juli 2026**

Unsere Anzeigenabteilung erreichen Sie unter:
Anzeigenmarketing
Heidi Grund-Thorpe
Telefon: 08444-919 19 93
Email: fischerei-gewaesser-bayern@grund-thorpe.de

KOMPETENZ IM UND AM GEWÄSSER
INGENIEURBÜRO WEIERICH

ERHEBEN · BEWERTEN · PLANEN

Rathausstraße 21
97514 Tretzendorf

Phone: 0151 - 153 812 45
EMail: info@ing-weierich.de
www.ing-weierich.de

Medaillen für Fischerkönige

www.fischerkoenig.info

999er Silber • Ø 40 mm • € 69,90

Schenk einem Menschen einen Fisch, so hat er Essen für einen Tag.
Lehre einen Menschen das Fische fangen, so hat er Essen und Freude ein Leben lang!



Mit dieser Ausgabe erhalten Sie die Beilagen von

ASKARI ANGELSPORT

Kleinanzeigen

VERPACHTUNGEN / VERKÄUFE

Schelch (historischer Kahn) zu verkaufen

Generalüberholt - komplett neu geschweißt und pulverbeschichtet, wie auf dem Bild sichtbar.
Länge: 8,90 m Breite: 1,35 m
Baujahr: 1965 Preis: VB: € 3.800,-
Näheres über Anfragen bei Hubert Lermann
Fischerzunft Marktheidenfeld unter email:
martina.lermann@gmx.de



Angeln: die
unverdächtigste
Art des
Nichtstuns.

Traumvilla mit beheiztem Pool in Istrien. Ruhige Alleinlage nahe Rovinj. Luxus & Entspannung für bis zu 8 Personen. Perfekt für Familien & Angler. www.villacataleyade.de
Tel. +49 151 56202929

FLIEGENFISCHER verkauft wg. Alter seine Lieblingsstücke u. a. Sage Ruten, ca. 1000 Fliegen, Bindestock, etc. **Chiffre 10226**

www.bushhunter.de

-steuerbarer Raubfischköder
-steuerbare Strömungspose
-steuerbarer Sideplaner

atemberaubende Videos über neue Angeltechniken!

Antwort auf Chiffre-Anzeigen

VIA MAIL AN:
fischerei-gewaesser-bayern@grund-thorpe.de

POSTALISCH AN:
Grund-ThorpeMarketing,
Swidmutstr. 11
85301 Schweitenkirchen

ODER PER FAX AN:
Fax: 08444-91196

Hier könnte auch Ihre Anzeige stehen !

Anzeigenschluß der nächsten Ausgabe von Bayerns Fischerei + Gewässer: 24. Juli 2026

Unsere Anzeigenabteilung erreichen Sie unter:
Anzeigenmarketing
Heidi Grund-Thorpe
Telefon: 08444-919 19 93
Email: fischerei-gewaesser-bayern@grund-thorpe.de

IMPRESSUM

Bayerns Fischerei+Gewässer
Das Magazin des Landesfischereiverbands Bayern e.V.

Inhaber und Verleger:

Landesfischereiverband Bayern e.V.,
Mittenheimer Str. 4,
85764 Oberschleißheim
Telefon (0 89) 64 27 26-0
Fax (0 89) 64 27 26-66,
E-Mail: poststelle@lfvbayern.de
Internet: www.lfvbayern.de

Redaktion (Anschrift wie oben):
Verantwortlich: Thomas Funke
Verantwortlich für den Regionalteil:
der jeweilige Bezirksverband.
Verantwortlich für die Jugend-Info:
Eduard Stöhr

Anzeigen:

Heidi Grund-Thorpe Anzeigenmarketing
Telefon 08444-919 19 93
Email: fischerei-gewaesser-bayern@grund-thorpe.de

Gestaltung und Produktion:

Knoch & Friends Kommunikationsdesign, Königsdorf
Artdirection /Layout: Michael Knoch

Druck und Versand:

Ortmaier Druck GmbH,
Birnbachstr. 2, 84160 Frontenhausen

Erscheinungsweise:

Diese Broschüre erscheint 4mal jährlich,
am 1. 3., 1. 6., 1. 9. und 1. 12.

Redaktionsschluss für eingesandte Beiträge:
4 Wochen vor dem jeweiligen Erscheinungstermin.

Unsere Datenschutzerklärung finden Sie unter:
www.lfvbayern.de/datenschutz

Die veröffentlichten Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht unbedingt die der Redaktion wieder. Der Abdruck ist honorarfrei. Anzeigenpreisliste bitte anfordern. Gedruckt auf chlor- und säurefrei gebleichtem Papier

Adressänderungen für den Versand melden Sie bitte direkt bei Ihrem Fischereiverein.



Fit für die Prüfung?

Der neue Fragenkatalog zur Fischerprüfung 2026



Der offizielle Fragenkatalog 2026!

Die neue Sammlung der verbindlichen Prüfungsfragen für die Vorbereitung auf die bayerische Fischerprüfung wurde umfassend an das neue Bayerische Fischereigesetz angepasst.

Der Fragenkatalog kann ab sofort beim LFV Bayern bestellt werden.

Bestellungen per E-Mail unter:
info@lfvbayern.de

PRODUKT%
DES MONATS

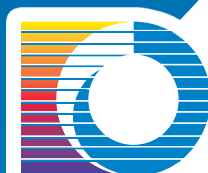


BAUMWOLLTASCHE MIT IHREM LOGO

natural, 38x42 cm, 100 % Baumwolle,
mit einfarbigem, einseitigem Druck
Angebotspreis bei 100 Stück

€ **1.99** /Stück zzgl. MwSt.*
€ **2.37** /Stück inkl. MwSt.*

Bestellen Sie jetzt!
Rufen Sie uns an ☎ 08732/92 10-710.



ORTMAIER
DRUCK GmbH

Birnbachstraße 2 · 84160 FRONTENHAUSEN
Telefon 08732/92 10-710 · textildruck@ortmaier-druck.de
www.ortmaier-druck.de

*Bei Anlieferung druckfertiger Daten.
Angebot gültig von 1. bis 30.6.2026.